Kritik schafft Kultur

Museum Der Psychologe Rolf Brüggemann geht davon aus, dass wir nach der Krise neue Herausforderungen zu meistern haben, die uns die Zumutungen der jetzigen Krise schnell vergessen lassen. *Von Sandra P. Thurner*

Ist Kritik an der Psychiatrie vermessen oder legitim? Notwendig, würde der Psychologe Rolf Brüggemann und Leiter des Psychiatriemuseums „MuSeele“ im Klinikum Christophsbad behaupten. Und genau aus diesem Grund hat er seinen Kollegen folgendes Fachbuch empfohlen: „Die Vermessung der Psychiatrie“ vom Autor und Psychiater Stefan Weinmann.

Hierin geht es eben um diese kritische Haltung gegenüber der Psychiatrie als Wissenschaft und um einen guten Umgang mit Patienten auf Augenhöhe. Auch er als Psychologe, sagt Brüggemann, habe momentan nicht „den“ klugen Ratschlag, der gegen die psychischen Auswirkungen der Corona-Krise helfe und heile. „Ich befürchte, dass viele Menschen sehr unter der gebotenen sozialen Distanz leiden –, unter dem Tabu der Berührung und der mangelnden Gesicht-zu-Gesicht-Begegnung“, so der Museumsleiter

> Ich befürchte, dass viele Menschen sehr unter der gebotenen sozialen Distanz leiden.
>
> **Rolf Brüggemann**
> Diplom-Psychologe

und Psychologe. Er selbst sei in der Zeit des „Lockdowns“ sehr viel gewandert und gelaufen; auch in menschenleeren Städten.

Rolf Brüggemann geht allerdings davon aus, dass wir nach der Krise neue Herausforderungen zu meistern haben, die uns die Zumutungen der jetzigen Krise schnell vergessen lassen.

Er halte es für eine optimistische Vision, dass wir durch die Erfahrung mit der Krise, die Herausforderungen unserer Zeit – wie etwa die Klimakrise und die vielen mörderischen Kriege – tatsächlich und zielstrebiger angehen werden.

Das Relief zeigt Heinrich Landerer, den Gründer des Christophsbads. Die Büste zeigt Gustav Werner, seinen Schwager, der in Reutlingen wichtige soziale Einrichtungen schuf. *Foto: Giacinto Carlucci*

Putzen statt Ausstellungen

Vor der Krise hatte der Museumsleiter eine spannende Kooperation mit dem „Kino Open End“ zu Psychiatriefilmen und eine Ausstellung passender Kinoplakate im „MuSeele“ geplant –, die dann aufgrund des Corona-Geschehens leider nicht zustande kam, erzählt Brüggemann. Auch die geplante Schau „Struwwelpeter und andere tolle Kinder“ in der hiesigen Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie sei ins Wasser gefallen. Stattdessen habe er mit den aktiven Vereinsmitgliedern – das „MuSeele“ wird von einem Verein getragen – die Räumlichkeiten in allen Ecken und Ritzen blank geputzt. Die analoge Putzaktion habe sich auf das Digitale ausgeweitet, wobei eine neue Website www.museele.de entstanden sei.

Brüggemann hofft: „Wenn das Museum wieder öffnet, wird es in neuem Licht erstrahlen.“ Man müsse jedoch zunächst warten bis die Regelungen der Pandemie-Verhütung des Klinikums Christophsbad wieder abgemildert würden. „Es sind auch schon neue Ausstellungen geplant, aber die möchte ich noch nicht verraten“, sagt Brüggemann schmunzelnd.

Info Weitere Infos gibt es im Internet unter: www.museele.de

Zur Person: Rolf Brüggemann

Rolf Brüggemann ist Diplom-Psychologe und arbeitet seit 1977 im Christophsbad. 2002 übernahm er die Leitung des dortigen, neu eröffneten Museums „MuSeele“. Außerdem ist er Chefredakteur der Zeitschrift „Seelenpresse“ und Initiator des Christophorus Projekts, das 2019 vor dem Klinikum mit der Aufstellung der Christophorus-Skulptur realisiert wurde.

Beethovens Feuer neu entzünden

Klassik Zu Beethovens 250. Geburtstag gibt es morgen und am Sonntag in der Göppinger Michael-Kirche Konzerte.

Göppingen. Ein Kammerkonzert mit Musik von Ludwig van Beethoven findet am morgigen Samstag, ab 19.30 Uhr und am Sonntag, 19. Juli, ab 17 Uhr in der Göppinger Michael-Kirche (Christian-Grüninger-Straße 11) statt. Zu hören sind Cristina Popa-van Grootel am Klavier, Wolfgang Jellinek Violine sowie Evert van Grootel Gesang.

Zum 250. Geburtstag Beethovens möchten die Künstler „das Beethoven-Feuer neu entzünden“ und zwar mit drei bedeutenden Werken: der Klavier-Sonate „Pathétique“ in c-Moll, op.13; mit der „Kreutzer“-Sonate für Klavier und Violine A-Dur, op.47; und mit dem Liederzyclus „An die ferne Geliebte“, op.98. „Künstler brennen!“ sagte Beethoven, der weder für noch gegen seine Zeit komponierte. „Er schrieb für sich und für jene kommenden Menschen, die für seine Musik offen sein würden“, heißt es in der Pressemitteilung zu dem Konzert, das wegen der Abstandsregeln zwei Mal stattfinden wird.

Info Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Anmelden kann man sich unter der E-Mail-Adresse kulturfonds.cggoeppingen@posteo.de Die Konzerte finden unter Einhaltung der Corona-Hygieneregeln statt.

FOTO: VERANSTALTER

Zu Ehren Beethovens finden zwei Kammerkonzerte statt.

Märchen in Böhmenkirch

Böhmenkirch. Das Märchen-Ensembles des Eurythmeums Stuttgart führt am morgigen Samstag in Böhmenkirch das Märchen „Allerleirauh“ von den Gebrüdern Grimm auf. Es ist für Kinder ab sechs Jahren geeignet, aber auch Erwachsene können sich noch davon verzaubern lassen. Es gibt zwei Aufführungen (um 14 und um 17 Uhr), weil durch die Abstandsregeln nicht viele Menschen ins Jugendheim „Bruder Klaus“ passen. Die Besucher müssen keine Angst vor Aerosolen haben, da nicht gesungen wird und nur eine Person gesprochenen Text vorträgt.

Wenn Adele auf die „Toten Hosen“ trifft

Vorverkauf Livemusik bei „Mampf und Mugge“ in Bad Überkingen.

Bad Überkingen. Die Gaststätte „Im Autal“ in Bad Überkingen feiert ihren fünften Geburtstag. Und da es sich am besten mit Musik feiern lässt, haben die Betreiber beschlossen, das alljährliche Biergartenfest „Mampf und Mugge“ auf der Terrasse des Lokals auch in diesem Jahr stattfinden zu lassen. Und zwar an zwei Abenden im August.

Den Anfang macht am Freitag, 7. August, die unplugged Coverband „Streetlife“ aus Göppingen. Die drei Jungs stehen für akustische Coversongs mit Feingefühl und Groove. Hierfür sorgen vor allem die außergewöhnlichen Stimmen von Holgi Köller, Gerrit Funk und Berti-Jo Müller, die durch eine reduzierte Instrumentierung (Gitarre, Akustikbass, Cajon und Percussion) besonders zur Geltung kommen. Die Jungs haben Hits und Songs aus vier Jahrzehnten Pop- und Rock-Geschichte im Gepäck. Bekannt sind sie in der Region von ihren Auftritten beim Geislinger „Hock“.

Covern große Hits, arrangieren sie aber auf ihre ganz eigene Weise: Die drei Musiker von „Streetlife“. *Foto: Giainto Carlucci*

Am Samstag, 8. August, ist die Sängerin Olimpia Casa mit ihrem Projekt „zu4iert“ zu Gast im Autal. Die vier Musiker haben nach eigenen Angaben einen gemeinsamen Nenner und dieser heißt: Leidenschaft. Was die vier allerdings nicht teilen, ist ihr Musikgeschmack. Daraus haben Martin Sauer (Drums & Percussion), Friedrich Kienle (Bass), Olimpia (Gesang & Gitarre) und Timo Deininger (Gitarre & Gesang) eine Tugend gemacht und ein besonderes Liveprogramm auf die Beine gestellt. Da treffen „The Beatles“ auf Gianna Nannini, Adele auf „Die Toten Hosen“, Rock auf Italo Pop und 60er-Jahre-Evergreens auf aktuelle Hits.

Beginn ist jeweils um 20 Uhr.

Info Den aktuellen Gegebenheiten angepasst, werden beide Musikveranstaltungen limitiert auf jeweils 77 Gäste. Karten gibt es im Vorverkauf in der Gaststätte „Im Autal“, per Mail unter info@im-autal.de oder unter Telefon 0163 / 7 04 12 65 oder (07331) 9 51 98 02

Bühne frei in Faurndau

Faurndau. Die Faurndauer Sommerbühne ist vor der Stiftskirche Faurndau aufgebaut worden und kann nun kostenlos genutzt werden. Das Sommerangebot richtet sich laut Pressemitteilung „an Vereine, Organisationen, Musikgruppen, Freundeskreise, kreative Einzelpersonen und an alle, die Freude daran haben, zum Beispiel ihre Gruppe der Öffentlichkeit vorzustellen, ein kleines Konzert zu geben, einen Sketch aufzuführen, aus dem eigenen Buch vorzulesen, Menschen zum Singen einzuladen oder einen Tanz vorzuführen“. Mit einem kurzen Text an das Bezirksamt Faurndau wird der Auftritt registriert und im Mitteilungsblatt und im Geppo bekannt gemacht. Wer Interesse hat, schickt eine E-Mail an faurndau@goeppingen.de . Ein Stromanschluss ist vorhanden, alles andere ist Sache der Teilnehmer. Den Auftakt machen die Kühberg Musikanten am Samstag, 25. Juli, von 18 bis 19.30 Uhr.

Konzert

„Stereo Naked“ springen ein

Geislingen. Das Duo „Stereo Naked“ wird am morgigen Samstag im Geislinger Rätschegarten nun für schwungvolle Musik und gute Unterhaltung sorgen, nachdem das Konzert mit den „Broom Bezzums“ krankheitsbedingt entfallen muss. „Stereo Naked“ – das sind ein Kontrabass, ein Banjo und Harmoniegesang. Die Musik von Julia Zech und Pierce Black ist eine Mischung aus Folk und Indie, bei der mädchenhafter Charme auf dunklen Zynismus prallt. Beginn: 19 Uhr.

Theaterstück über Bonhoeffer

Bad Boll. Vor 75 Jahren wurde Dietrich Bonhoeffer kurz vor Kriegsende als einer der Verschwörer des 20. Juli 1944 zum Tod verurteilt und am 9. April 1945 ermordet. Was ihn prägte, dem spürt ein Bühnenstück zu Bonhoeffer nach, das Lukas Ullrich und Till Florian Beyerbach am Samstag, 18. Juli, (19 und 21 Uhr) in der Stiftskirche Bad Boll vorstellen. Karten müssen beim evangelischen Pfarramt Bad Boll, Telefon (07164) 22 13, (Di-Fr morgens), vorbestellt werden – unter Angabe von Name und Erreichbarkeit. Bei Reservierung wird an der Abendkasse bezahlt.

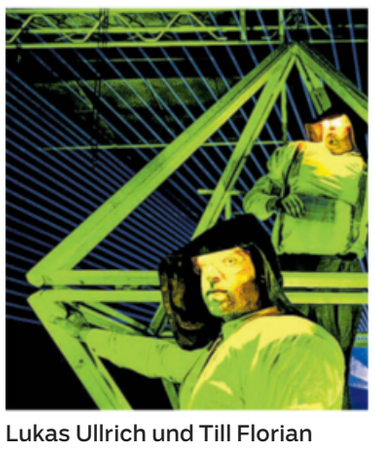

FOTO: VERANSTALTER

Lukas Ullrich und Till Florian Beyerbach spielen am Samstag in der Stiftskirche Bad Boll.

Das Kaos-Plus-Duo geht mit „Bluatsbrüder“ auf Tour

Göppingen. Das Kaos-Plus-Duo geht mit seinem neuen Programm „Bluatsbrüder“ auf Tour. Start ist am 18. Juli in Göppingen auf der Autokinobühne bei der EWS-Arena. Zu hören sind Songs mit kulinarischer Note, etwa die Leberkäs-Hitparade sowie Lieder rund ums Weizenbier und den schwäbischen Rostbraten. Mit im Gepäck ist auch die neue CD mit 20 Liedern.

Der Eintritt kostet pro Auto 24,90 Euro bei zwei Personen, jede weitere Person zahlt dann zehn Euro. Karten gibt es unter Telefon (07162) 94 989 49 oder www.autokino-gp.de

FOTO: VERANSTALTER

Das Kaos-Plus-Duo singt Songs mit kulinarischer Note.